



Jüdische Gemeinde Bern  
Kapellenstrasse 2  
3011 Bern  
+41 31 381 49 92  
info@jgb.ch  
www.jgb.ch

## **ABLAUF TRAUERFEIER**

### **An unsere lieben Gäste und Besuchende einer Beerdigung auf dem Friedhof der Jüdischen Gemeinde Bern**

Wir begrüßen Sie herzlich auf dem Friedhof der Jüdischen Gemeinde Bern. Gerne beschreiben wir Ihnen, wie eine Beerdigung bei uns abläuft. Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie mehr dazu wissen möchten.

#### **Ablauf der Trauerfeier**

1. Nach Betreten der Abdankungshalle nehmen die Männer ihre Plätze links, die Frauen rechts vom Mittelgang ein. Auf dem Friedhof tragen die Männer gemäss unserer Tradition eine Kopfbedeckung.
2. Die Trauerfeier wird durch den Rabbiner eröffnet. Anschliessend folgt das Gebet Hazur Tamim und die Ansprache.
3. Daraufhin wird der Sarg von der Trauergemeinde zum Grab begleitet. Dort verabschieden sich Nahestehende der verstorbenen Person, indem sie dem Sarg drei Schaufeln Erde mitgeben. Es folgen die Gebete El Male Rachamim und Kaddisch.
4. Danach wird das Grab verlassen und man hat die Gelegenheit, bei der Abdankungshalle den Familienmitgliedern zu kondolieren.

#### **Tod und Trauer im Judentum**

Wie in jeder Religion erleben auch im Judentum die Hinterbliebenen den Trauerprozess sehr individuell. In ihrem Trauerprozess werden sie von Verwandten, Freundinnen und Freunden begleitet und unterstützt. Dieser Prozess wird durch bestimmte religiöse Grundsätze und Traditionen begleitet, damit die Verstorbenen ihre Seelenreise und die Hinterbliebenen ihre Reise zurück in ein Leben ohne die verstorbene Person antreten können. Zwei Sätze charakterisieren dabei die jüdische Einstellung zum Tod:

"Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gelobt sei sein Name!"

"Reiche und Arme begegnen einander (im Tode); der Herr hat sie alle gemacht." (Buch der Sprüche, 22,2)

Die Beerdigung ist dabei Teil des intensiven Trauerprozesses. Vorbereitend findet die religiöse Waschung der verstorbenen Person statt. Nach der Beerdigung folgt eine elfmonatige Trauerzeit der Hinterbliebenen mit verschiedenen Phasen und Ritualen. Die Grabsteinsetzung symbolisiert den vorläufigen Abschluss dieser Trauerzeit, natürlich aber nicht den Abschluss der persönlichen Trauer. In der Synagoge wird der verstorbenen Person jährlich gedacht.

Dass wir den Tod akzeptieren, zeigen wir, indem wir die verstorbene Person an der Beerdigung an den Ort unseres Ursprungs zurückgeben: in die Erde. Im Tod gibt es gemäss unseren Traditionen keine Unterschiede zwischen den Menschen, unabhängig davon ob sie im Leben arm oder reich waren, bekannt oder weniger bekannt waren. Wir verzichten deshalb auf Zeichen von Prunk und

Pracht. So ist der Sarg in seiner Ausführung beispielsweise bescheiden und für alle gleich. Er wird aus unbehandeltem Holz gefertigt und mit einem schwarzen Tuch abgedeckt. Die verstorbene Person trägt ein einfaches weisses Baumwollgewand. Es gibt weder Schmuck noch Grabbeigaben. Aus dem gleichen Grunde sind Blumen an der Beerdigung nicht üblich. Auch die Grabsteine sind für alle Verstorbenen ähnlich einfach, schmucklos und enthalten meist nur die persönlichen Daten in Hebräisch und der Landessprache. Die Würde der verstorbenen Person wahren wir in der Einfachheit.

Wer ein Grab besucht, hinterlässt als Zeichen der Erinnerung einen kleinen Stein auf dem Grabstein. Wegen dem Respekt vor der Totenruhe werden unsere Gräber nie aufgehoben.

Unsere Gebete an der Trauerfeier bestehen in Lobpreisungen G'ttes; sie enthalten aber keine persönlichen Bitten für die verstorbene Person. Das Leben der verstorbenen Person wird in der Ansprache des Rabbiners nochmals vor Augen geführt und gewürdigt, Lobpreisungen hingegen sind G'tt vorbehalten. Im jüdischen G'ttesdienst und damit auch an der Trauerfeier gibt es keine Instrumentalmusik, die musikalische Begleitung erfolgt durch den Gesang des Rabbiners oder des Kantors.

Weil wir den Tod als einen normalen Teil unseres Lebens annehmen, ist es nicht üblich, besonders feierliche oder dunkle Trauerkleidung zu tragen.

Man beachte, dass die Traditionen in den verschiedenen jüdischen Gemeinden variieren und von denjenigen der Jüdischen Gemeinde Bern abweichen können.

## **Auszug aus den Gebeten**

### **In der Abdankungshalle**

*Hazur Tamim:* Der Mensch, ob er ein oder tausend Jahre lebt, was bleibt von ihm, als ob er nicht gewesen, ist er. Gelobt sei der wahrhafte Richter, der tötet und belebt. Gelobt sei er, sein Urteil ist wahr, sein Auge überschaut alles. Er vergilt dem Menschen nach Recht und Gerechtigkeit, und alle danken seinem Namen.

### **Am Grab**

*El Male Rachamim:* Gott voller Erbarmen, gegenwärtig in den Höhen, lass die Seele (des/der Verstorbenen) die in die Ewigkeit eingegangen ist, unter den Flügeln deiner Gegenwart vollkommene Ruhe finden, gemeinsam mit den Heiligen und Reinen, die in himmlischer Klarheit leuchten. Möge sie im Paradies ihre Ruhe finden.

*Kaddisch:* Sein grosser Name werde erhoben und geheiligt in der Welt, die er nach seinem Willen erschaffen hat. Sein Reich erstehe in eurem Leben und in euren Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel, bald und in naher Zeit, und sprecht Amen.